

Selbstverwaltung steht im Zentrum



Noch gibts einiges zu tun beim Alterswohnprojekt «Hirschen» in Diessenhofen. Doch ein Grossteil der baulichen Hürden ist genommen, wie sich die Besucher am Tag der offenen Tür am Samstag überzeugen konnten. Und vom Dach herab hat man den grossen Überblick. Bild ZVG

Über 100 Interessierte kamen am Samstag zum Tag der «offenen Tür» bei «Wohnen im Hirschen 55plus». Noch muss im Innenausbau viel Arbeit geleistet werden, damit die 16 Wohnungen am 1. Oktober bezugsbereit sind.

Diessenhofen Viele der Besucher nahmen mit Plänen in der Hand an den angebotenen Führungen durch das ganze Haus teil. Vor dem «Hirschen» gaben zwei Damen und ein Herr, die sich bereits für eine Wohnung im «Hirschen» entschieden haben, an einem Infostand Auskunft über das Projekt. Dort konnte man auch Dokumentationen sowie genaue Pläne erhalten.

Einen Teil der Führungen machte Architekt Roman Giuliani. Zuerst ging es in die Wohnungen im Haus Nord, danach in die Wohnungen im Haus Süd. Alle sind über Treppen und Lifte erschlossen. Im ersten Stock des Südhauses befindet sich eine verglaste Loggia, die allen Mietern zugänglich ist. Im ersten Stock des Nordhauses ist die offene Südterrasse ebenfalls für alle Mieter zugänglich. Der Innenhof ist Gemeinschaftsraum, ebenso der Raum im hinteren Teil des Hofes. Da es in allen Wohnungen nur Duschen hat (nur in zwei Wohnungen sind Badewannen), ist ein zentraler Baderaum mit einer von allen Seiten zugänglichen Badewanne für alle Mieter benutzbar.

Jede der 16 Wohnungen hat ihre eigene Raumgestaltung und ihren eigenen Ausblick durch die Fenster. Bei mehreren Wohnungen beträgt die Raumhöhe bis zu drei Meter, denn hier waren früher Fabrikräume. Für eine 62 Quadratmeter grosse Wohnung im Südhaus ist zum Beispiel ein Pflichtdarlehen von 35 000 Franken notwendig, und der Mietzins beträgt noch 1353 Franken. Für eine 91 Quadratmeter grosse Wohnung bringt man ein Pflichtdarlehen von 45 000 Franken mit und zahlt rund 1755 Franken Miete. Darin ist die Nutzung der Allgemeinräume inbegriffen (ca. 10 Prozent). Die anderen Wohnungen liegen zwischen diesen Werten. Das Pflichtdarlehen wird marktgerecht verzinst und bei einem Auszug wieder ausbezahlt an den Mieter oder bei Todesfall an dessen Erben. Überall waren die Besucher voll des Lobes über die grosszügige, moderne Raumgestaltung im ehemaligen «Hirschen», in dem nur die Räume des ehemaligen Restaurants und der Restaurantküche unverändert blieben, der Rest wurde hinter der ebenfalls erhaltenen Aussenfassade neu gestaltet. Viele staunten am Samstag, was die Architekten da geschaffen haben: neue, moderne Räume in einem geschichtsträchtigen alten Haus. Zurzeit sind noch diverse Wohnungen frei.

Beeindruckt waren die Gäste auch vom «Hirschen»-Motto «Gemeinschaftliches Wohnen hat Zukunft». So steht in der aufgelegten Gesewo (Genossenschaft Gemeinschaft für selbstverwaltetes Wohnen) -Schrift etwa: «Mitdenken, mitgestalten, mitbestimmen: In einem Gesewo-Haus zu leben ist mehr als nur Wohnen. Im Vordergrund steht das Gemeinschaftliche, die Selbstorganisation. Der Zweckartikel stellt deshalb – neben weiteren wichtigen Stichworten wie «preisgünstig», «spekulationsfrei» und «sicher» – die Selbstverwaltung ins Zentrum. Die meisten Besucher kamen aus den Regionen Schaffhausen, Winterthur und Frauenfeld und aus dem Bezirk Diessenhofen. (ge)